

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Amtsblatt des Kreises Calw für Altensteig und Umgebung — Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt

Bezugspr.: Monatl. d. Post M 1.20 einschl. 18 3 Beförd.-Geb., zus. 30 3 Zustellungsgeb.; d. Tag M 1.40 einschl. 20 3 Austrägergeb.; Einzeln. 10 3. Bei Nichterscheinen der Ztg. inf. höh. Gewalt 1/3 Betriebsfür. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt, Fernruf 321. Anzeigenpreise: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachschlag nach Preisliste. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 161

Altensteig, Donnerstag, den 13. Juli 1939

62. Jahrgang

Beginn der Reichsfestspiele in Heidelberg

In Anwesenheit von Reichsminister Dr. Goebbels Heidelberg, 13. Juli. Unter den Augen ihres Schirmherrn, Reichsminister Dr. Goebbels, nahmen Mittwochabend nach Einbruch der Dunkelheit im Heidelberger Schlosshof die diesjährigen Reichsfestspiele mit der Aufführung von Shakespeares „Ein Sommernachts Traum“ ihren Anfang.

Neben Reichsminister Dr. Goebbels wohnten auch Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner und Ministerpräsident Walter Köhler der Aufführung bei. Weiter sah man auch zahlreiche namhafte Persönlichkeiten aus Partei, Staat, Wehrmacht, Wissenschaft und Kunst. Wie in früheren Jahren, so bewies die von Komponist Schweikart inszenierte und musikalisch nach Mozart Wilhelm Maria von Weber ausgestattete Aufführung wieder ihren unvergänglichen Zauber. Erste Kräfte setzten sich für das Spiel ein, so Paul Kemp (Zweit der Weber), Armin Sülzgen (Philosoph), Wilfried Seyferth als Pvd. Das eindrucksvolle Spiel erntete lebhaften Beifall.

Italien weist unerwünschte Ausländer aus

Auf Grund von Berichten der ital. geheimen Staatspolizei Rom, 12. Juli. Ueber die Maßnahmen der italienischen Behörden in der Provinz Bozen wird folgende amtliche Verlautbarung ausgegeben:

„Auf Grund von Berichten der geheimen Staatspolizei (Cura) über die Tätigkeit gewisser in der Provinz Bozen wohnhaften, den westeuropäischen Staaten angehörenden Elementen hat der Innenminister aus politischen und militärischen Gründen folgende Maßnahmen getroffen: Alle Ausländer, die sich vorübergehend in der Provinz Bozen aufhalten, haben diese sofort zu verlassen und sich entweder nach dem Ausland oder in eine der übrigen 93 Provinzen zu begeben. Allen Ausländern mit fähigem Wohnsitz im Gebiet der oberen Elbe wird eine längere Frist gewährt, um ihnen die Möglichkeit zu geben, ihre Angelegenheiten zu ordnen. Verschiedene Vertreter der ausländischen Staaten, wie Frankreichs, der Schweiz und Englands haben im Palazzo Chigi vorgesprochen, nicht um Protekte zu erheben, die zurückgewiesen worden wären, sondern um sich über die Lage zu erkundigen. Der Staatssekretär im Außenministerium hat ihnen die entsprechenden Aufklärungen gegeben, die sie zur Kenntnis genommen haben.“

Dr. Goebbels Ehrenbürger von Heidelberg

Heidelberg, 12. Juli. Die Stadt Heidelberg verlieh am 12. Juli, dem Tag des Beginns der Reichsfestspiele 1939, Reichswälder Dr. Goebbels als Schirmherrn der Reichsfestspiele das Ehrenbürgerrecht. Oberbürgermeister Dr. Reinhaus überreichte dem Reichsminister den künstlerisch ausgeführten Ehrenbürgerbrief.

Reichsminister Dr. Goebbels in Schwegingen

Schwegingen, 12. Juli. Ein gesellschaftliches Ereignis ersten Ranges wurde der auf Einladung des badischen Ministerpräsidenten zu Ehren des Reichsministers Dr. Goebbels im Theater und Garten des Schweginger Schlosses gegebene festliche Abend am Dienstag. Durch die Bevölkerung der festlich geschmückten Stadt mit Heilrufen begrüßt, war Dr. Goebbels abends aus Heidelberg eingetroffen. Der Empfang im Schloßtheater trug aller Tradition gemäß den Stil der Hofoper. Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner begrüßte den Reichsminister in den Jurettensälen und nahm dann mit Ministerpräsident Köhler in der Loge des Ministers Platz. Glucks komische Oper „Die Fälscher vom Nello“, dargestellt durch Mitglieder des Nationaltheaters Mannheim, und später Glucks pantomimisches Ballett „Don Juan“, dargestellt durch die Tanzgruppe des badischen Staatstheaters Karlsruhe, fanden ungeteilten Beifall und hielten die festliche Gemeinde bis nach Mitternacht angeregt besessen. Im herrlich illuminierten Schloßgarten war während der Pausen Konzert.

Militärische Glanzleistung

Mit Granatwerfer und Maschinengewehr auf dem Großlöcher

Calw, 12. Juli. Einem fünf Mann starken Spähtrupp der Calwurger Gebirgsjäger ist es nach eifriger härtester Eisarbeit gelungen, den Gipfel des Großlöchers über die Pallas-Kinne, einen der schwierigsten Eisankiege der Ostalpen, zu bezwingen. Die Rinne, die von der Scharte zwischen dem Großlöcher und dem Kleinglöcher zum Teil fast senkrecht gegen die Felssteile hinabstieß, wurde bei ungünstigsten Verhältnissen in vollen Ausrüstung mit leichten Granatwerfern und Maschinengewehren durchstiegen. Die Soldaten mußten zur Bewingung der Rinne allein über 2500 Stufen ins Eis steigen. Diese hervorragende Leistung der Calwurger Jäger ist ein neuer Beweis für die Einsatzfähigkeit unserer Wehrmacht auch in schwierigstem hochalpinem Gelände.

Reichsstelle gegen die Tabak- und Alkoholgefahren

Der Reichsgesundheitsführer übernimmt die Leitung einer Aufklärungsoffensive

Berlin, 12. Juli. Reichsgesundheitsführer Staatsrat Dr. Conti hat in Verbindung mit der ersten Tagung der Reichsstelle gegen die Alkohol- und Tabakgefahren zur Vereinfachung und Erweiterung der Arbeit gegen die Alkohol- und Tabakgefahren eine Anordnung erlassen, in der es u. a. heißt:

„Im Einvernehmen mit dem Reichsminister des Innern wird die Reichsstelle gegen die Alkohol- und Tabakgefahren mit dem Sitz in Berlin-Dahlem errichtet, die die Aufgaben der Reichsarbeitsgemeinschaft für Rauschgiftbekämpfung, sowie der ihr angeschlossenen Reichsachgemeinschaft zur Bekämpfung des Alkoholismus“ und des unter der Bezeichnung Reichsstelle gegen den Alkoholimibbrauch“ bekannten „Deutscher Verein gegen den Alkoholismus“ übernimmt. Im Hauptamt für Volksgesundheit der NSDAP. verbleibt die Abteilung „Genußgifte“. Der zuständige Abteilungsleiter ist wie bisher der Gauamtsleiter im Hauptamt für Volksgesundheit der NSDAP. Pg. Dr. med. Brunns. Bei den Gau- und Kreisleitern des Hauptamtes für Volksgesundheit der NSDAP. wird ebenfalls die Stelle „Genußgifte“ errichtet. Die Reichsstelle gliedert sich im Reich in Gau- und Kreise, die den Gauen und Kreisen der NSDAP. entsprechen. In den Gauen wird die „Gaustelle gegen die Alkohol- und Tabakgefahren“, in den Kreisen die „Kreisstelle gegen die Alkohol- und Tabakgefahren“ als Verwaltungsstelle der Reichsstelle errichtet. Die Leitung der Reichsstelle gegen die Alkohol- und Tabakgefahren“ übernehme ich selbst. Zu meinem Stellvertreter als Leiter der Reichsstelle ernenne ich im Einvernehmen mit dem Reichsminister des Innern den Pg. Dr. med. Paulstich, Berlin.“

Gleichzeitig hat Hauptamtsleiter Hilgenfeld die Mitarbeit des Hauptamtes für Volkswohlfahrt der NSDAP. durch eine Anordnung sichergestellt, durch die die Kräfte der NSDAP. an der Arbeit maßgebend beteiligt werden.

Grundsätzlich unterstützen alle dem Mißbrauch der Genußgifte bekämpfenden Verbände, Vereine und deren Untergliederungen in dieser Frage der Reichsstelle. Der Deutsche Bund zur Bekämpfung der Alkoholgefahren und der Deutsche Bund zur Bekämpfung der Tabakgefahren treten in eine enge Arbeitsverbindung mit der neu errichteten Reichsstelle gegen die Alkohol- und Tabakgefahren.“

Graf Ciano bei Franco

Herzlicher Empfang in San Sebastian

San Sebastian, 13. Juli. Der Empfang des italienischen Außenministers in Nordspanien war nicht weniger herzlich als der in Barcelona. Gegen 17.00 Uhr traf Graf Ciano in San Sebastian ein, wo ihn der Caudillo erwartete.

Bereits auf der Fahrt von Vitoria her hatte die Bevölkerung der Bergsiedlung dem Abgesandten des Duce zugestimmt, zu dessen Ehren sie ihre Dörfer mit frischem Grün und den Flaggen Spaniens und des befreundeten Italiens geschmückt hatte.

San Sebastian hatte alles aufgedoten, um Außenminister Ciano feierlich zu empfangen. Säulen mit Inschriften und den Wappen der beiden Länder säumten seinen Weg. Kein Haus war ohne Schmuck. Eine dichte Menschenmenge bereitete dem Gast lebhafteste Kundgebungen. Die Leibgarde des Caudillo brachte die Wagen von der Stadtgrenze unmittelbar zum Palast Areta, wo die Zusammenkunft zwischen General Franco und Graf Ciano stattfand. Im Anschluß wurde ein Staatsbankett veranstaltet, an dem fast alle Mitglieder der spanischen Regierung und die Botschafter der befreundeten Nationen teilnahmen.

Am Donnerstag begibt sich Graf Ciano nach Santander, um dort die Gräber der gefallenen italienischen Freiwilligen aufzusuchen.

Das neue Reichsbahngesetz

Einheitliches Reichsrecht für alle Bahnen

Berlin, 12. Juli. Im Reichsgesetzblatt vom 11. Juli 1939 wird das neue Reichsbahngesetz verkündet. Auf Grund der denkwürdigen Erklärung des Führers in der Reichstagsitzung vom 30. Januar 1937 war durch das Gesetz vom 10. Februar 1937 die Verfassung der Reichsbahn grundlegend geändert und die Reichsbahn in die unmittelbare Verwaltung des Reiches zurückgeführt worden, jedoch konnte damals der Text des Reichsbahngesetzes dem nicht angepaßt werden. Die Bedeutung des neuen Gesetzes liegt jetzt auch darin, daß es auf dem Gebiet der Reichsbahnverwaltung ein einheitliches Reichsrecht für ganz Großdeutschland schafft. Auf diese Weise erhalten nun auch die Ostmark und das Sudetenland eine klare Rechtsordnung.

Das neue Reichsbahngesetz bezweckt demgemäß in der Hauptsache, den Zustand, wie er sich nach dem Gesetz vom 10. Februar 1937 ergeben hat, endgültig festzulegen. Ramentlich werden jetzt auch die finanziellen Beziehungen zwischen Reichsbahn und Reich genau geregelt. Die Reichsbahn leistet alljährlich an die allgemeine Reichskasse eine Abgabe, die sich nach der Höhe der Verkehrseinnahmen richtet. Bei Verkehrseinnahmen von 4,8 Milliarden RM. im Jahr sind 3 v. H. dieser Einnahmen als Abgabe zu leisten. Sind die Verkehrseinnahmen in einem Geschäftsjahr höher oder niedriger als 4,6 Milliarden RM., so senkt oder ermäßigt sich die Abgabe um 10 v. H. des von 4,6 Milliarden RM. abweichenden Betrages; sie beläuft sich aber mindestens auf 100 Millionen RM. Zu dieser Abgabe kommt noch die von der Reichsbahn zu entrichtende Beförderungssteuer hinzu, die in den Fahrpreisen und Frachten der Eisenbahn nicht enthalten ist und die zum Beispiel im Jahre 1938 die Summe von 287 Millionen RM. erreicht hat.

Mit dem neuen Gesetz wird das Ziel verfolgt, das bei dem Gesetz vom 10. Februar 1937 geltende Recht in eine neue Form zu bringen; einschneidende, grundlegende Änderungen der Rechtsverhältnisse der Reichsbahn gegenüber dem Rechtszustand nach dem Gesetz vom 10. Februar 1937 dagegen sind nicht vorgesehen. Wie schon nach dem Gesetz vom 10. Februar 1937, so ist auch nach dem neuen Reichsbahngesetz der Grundgedanke der Reichsbahnverfassung, daß die Reichsbahn dem Reich

gehört, das sie als ein Teil der Reichsverwaltung unmittelbar vom Reich, nämlich dem Reichsverkehrsminister und von den Eisenbahnabteilungen des Reichsverkehrsministeriums verwaltet wird, daß sie aber als „Sondervermögen“ des Reiches unter dem eigenen Namen „Deutsche Reichsbahn“ wirtschaftlich selbständig sowohl gegenüber den übrigen Zweigen der Reichsverwaltung wie auch nach außen hin verwaltet wird.

Dementsprechend werden auch die mit dem Sondervermögen „Deutsche Reichsbahn“ verbundenen Rechte und Verbindlichkeiten von den übrigen Rechten und Verbindlichkeiten des Reiches streng getrennt gehalten. Daraus folgt z. B. auch, daß die Vorkaufsrechte das bleiben, was sie bisher waren: Eine Kreditverpflichtung der Reichsbahn, für die die Reichsbahn mit ihrem Sondervermögen haftet, das seinerseits für Verpflichtungen des Reiches nicht aufzukommen hat.

Aus dem Inhalt des Gesetzes ist ferner noch hervorzuheben: Die bewährte Einrichtung des Beirates, der den Reichsverkehrsminister in wichtigen Fragen der Reichsbahn zu beraten hat, bleibt aufrechterhalten. Die Zahl der Mitglieder, bisher 18, beträgt künftig 14, darunter wie bisher 2 Vertreter der Vorkaufaktionäre. Besonders betont ist im neuen Gesetz in diesem Satz, daß die Reichsbahn kein Gewerbebetrieb, sondern daß die Erfüllung ihrer Aufgaben öffentlicher Dienst ist. Daraus folgt ohne weiteres, daß die Dienststellen der Reichsbahn Behörden sind und daß die Reichsbahnbeamten unmittelbar Reichsbeamte sind, für die das Deutsche Beamtengesetz gilt.

Besondere Bestimmungen des Reichsbahngesetzes regeln, teilweise ähnlich wie bisher, die finanziellen Beziehungen der Reichsbahn zu anderen Verwaltungen, die Sorge für die Sicherheit des Betriebes, die Feststellung der Baupläne durch den Reichsverkehrsminister und die Entzignung. Gleichzeitig mit dem Reichsbahngesetz tritt das neue Gesetz über die Kreuzungen von Eisenbahnen und Straßen in Kraft. Dieses Gesetz hängt insofern mit dem Reichsbahngesetz eng zusammen, als die Verteilung der Kosten von Straßenkreuzungen bisher durch das alte Reichsbahngesetz geregelt war. Ziel ist, die schienenreichen Straßenüberläufe zu beseitigen.



Eröffnung des 1. Russischen Gymnasiums durch Reichsminister Rust

Frankfurt a. M., 12. Juli. Im Kaiserhof des Römers laub am Mittwoch mittag die feierliche Eröffnung des 1. Russischen Gymnasiums durch den Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, Bernhard Rust, in Anwesenheit zahlreicher Vertreter von Partei und Staat, Wehrmacht sowie Kultur- und Kultleben. Der Oberbürgermeister überreichte Minister Rust die Silberne Goethe-Plakette der Stadt Frankfurt. Reichsminister Rust sprach dem Oberbürgermeister seinen Dank für die Würdigung seiner Arbeit aus. Mit dem Russischen Gymnasium sei der Bildung und Erziehung ein Weg bereitet, für den nicht nur in Deutschland, sondern in der Welt kein Vorbild vorhanden sei. Damit sei dem deutschen Bildungswerk ein symbolisch bedeutsamer Auftrag gegeben worden. Das neue Russische Gymnasium sei ein Ausdruck der nationalsozialistischen Schulreueuerung. Das humanistische Gymnasium von einst habe keine feste Brücke von Heftas in unsere Zeit. Erst die Zeit Adolfs Hitlers, die in der körperlichen Erziehung des Menschen den hochgestellten Ausdruck unseres inneren Lebens erblickt, vermochte die Bilder hellenischer Kunst als heimliche Wächter bei sich aufzunehmen. Heute erleben wir unsere germanische Renaissance. Die Frage, warum ein besonderes Russisches Gymnasium gegründet wurde, beantwortete der Minister mit dem Satz: „Nur die deutsche Kunst ist es, die uns in der Welt unser Bestes und unsere besondere Art ausdrücken läßt. Die Werke unserer deutschen Meister sprechen nicht nur vom deutschen Schicksal, sondern von einem mächtig hochbegabten deutschen Volk. Und diese Kräfte zur Entwicklung zu bringen, sei unsere Pflicht.“

Fortentwicklung des Neuaufbaugesetzes Länderbehörden als Reichsmittelinstantz — Länderbeamte werden Reichsbeamte

Berlin, 12. Juli. Die Reichsregierung hat ein Gesetz über die Vereinheitlichung im Behördenaufbau beschlossen, das im Reichsgesetzblatt, Teil 1 Nr. 122 vom 11. Juli 1939, veröffentlicht wird. Der grundlegende Paragraph 1 bestimmt, daß die Behörden der Länder zugleich Behörden des Reiches sind. Der Reichsminister des Innern kann im Einvernehmen mit dem beteiligten Reichsminister Ausnahmen zulassen. Neue Aufgaben des Reiches und der Länder, die in der Mittel- und Unterstufe durch die staatliche Verwaltung wahrgenommen werden sollen, über den Behörden der allgemeinen Verwaltungsbehörden zu übertragen, sofern sie nicht bereits bestehenden Sonderverwaltungsbehörden zufallen. Selbständige Behörden für neue Verwaltungsaufgaben können nur durch Führererlass, Reichsgeleht oder durch Landesgesetz, das auch der Zustimmung des Reichsministers bedarf, eingerichtet werden. Der Reichsminister kann im Einvernehmen mit dem beteiligten Reichsminister die räumliche Zuständigkeit der Behörden der allgemeinen Verwaltung für bestimmte Sachgebiete abweichend festlegen. Besondere Bedeutung kommt weiter dem Paragraph 5 des neuen Gesetzes zu, wonach die Beamten der Behörden der Länder nunmehr unmittelbare Reichsbeamte werden. Das gleiche gilt für die Lehrer an staatlichen Schulen und für die Volkshullehrer. Der Reichsfinanzminister ist ermächtigt, im Einvernehmen mit dem beteiligten Reichsminister in den Ländern das Reichsbesoldungsgesetz einzuführen. Der behördliche Aufbau der Länder, die Stellung der Reichsstatthalter, der Vorstehenden und Mitglieder der Landesregierungen werden durch dieses Gesetz nicht geändert, das im übrigen noch Einzelheiten der Beamtenfragen enthält.

Das neue Gesetz bedeutet eine Fortentwicklung des Neuaufbaugesetzes, das vor einigen Jahren erlassen war. Durch das damalige Gesetz über den Neuaufbau des Reiches waren die Länder ihrer staatlichen Hoheitsrechte enteignet worden. Sie haben seither bereits als nachgeordnete Dienststellen des Reiches gearbeitet. Inwieweit wird eine gesetzliche Festlegung eines bestehenden Zustandes nunmehr vollzogen, und die Länderbehörden werden reichsgerichtliche Mittelbehörden des Reiches, die nunmehr fänggemäß in gleicher Weise der Reichsregierung nachgeordnet sind, wie die Reichsstatthalter nach dem neuen Ostmark- und Sudetengaugesetz. Diese Rechtsvereinheitlichung, zugleich eine wirksame Vereinigung, ist eine der Voraussetzungen für die später einmal erfolgende gebietliche Neuaufgrenzung. Böllig neu ist, wie das RdZ. weiter meldet, die Beseitigung des Instituts der Länderbeamten.

Die neue Waffengattung „Schnelle Truppen“

Berlin, 12. Juli. Der Oberbefehlshaber des Heeres gibt jetzt laut RdZ. den Erlaß über die neue Waffengattung „Schnelle Truppen“ bekannt. Darin wird bestimmt, daß Panzertruppe und Kavallerie zu einer einheitlichen neuen Waffengattung „Schnelle Truppen“ gehören: Panzerregiment, Panzerabwehrabteilungen, motorisierte Schützenregimenter, Arabischjägerbataillon, Kavallerie- und Kavalerieregimenter, Radfahrabteilungen und motorisierte Aufklärungsabteilungen. Die Waffenfarben sind bei den Panzerreitern rosa, wobei die Abzeichenheiten ein „P“ auf der Achselklappe tragen, bei den Schützenheiten wiesengrün mit einem „K“ für die Arabischjäger und bei den Einheiten der Kavallerie- und Reiterregimenter so wie der Radfahrabteilung 1 goldgelb mit einem „K“ auf der Achselklappe der Radfahrer; die Waffenfarbe der Einheiten der motorisierten Aufklärungsabteilungen ist Kupferbraun. Die Bezeichnung „Schwadron“ führen lediglich alle Einheiten der Reiter- und Kavallerieregimenter sowie der Radfahrabteilung 1. Offiziere dieser Einheiten im Hauptmannrang führen die Bezeichnung „Rittmeister“. Alle übrigen Einheiten heißen „Kompanie“, ihre Offiziere im Hauptmannrang „Hauptmann“. Diese Neuregelung tritt mit dem 19. September 1939 in Kraft.

Italienischer Minister in München

Auf Einladung des Reichsministers Dr. Goebbels

Berlin, 12. Juli. Der italienische Minister für Volkskultur, Dino Alfieri, wird auf Einladung des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Goebbels am Tag der Deutschen Kunst in München teilnehmen. Minister Alfieri wird am Freitag, 14. Juli, eintriften und auch den Veranstaltungen der nächsten Tage beiwohnen. Bei dieser Gelegenheit werden die in Wien begonnenen Besprechungen zwischen dem Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Goebbels und Minister Alfieri ihre Fortsetzung finden.

Das Wüten der Polen gegen Volksdeutsche

Polen hehlen wieder fremde Kultur Raub des Deutschen Theaters in Teschen

Kattowitz, 12. Juli. Der von England ermunterte Raub deutschen Besitztums in Polen wird mit den drastischsten Mitteln und mit den merkwürdigsten Begründungen strupellos weiter fortgesetzt. So hat nunmehr der polnische Wojewode in Kattowitz die Auflösung des Deutschen Theatervereins Teschen und die Einziehung des gesamten Vereinsvermögens verfügt.

Innerhalb von einer Woche muß das gesamte Vermögen des Deutschen Theatervereins dem bereits bestellten Kurator übergeben sein. Zum Vereinsvermögen gehört auch das Theatergebäude in Teschen, das einen Wert von über 250 000 Zloty darstellt und zu den schönsten Gebäuden der ganzen Stadt gehört.

Bezeichnend ist die Begründung, die der polnische Wojewode Dr. Graynski für diesen Raub gegeben hat. Er erklärte, daß die öffentliche Sicherheit der polnischen Grenzzone die Einstellung der Tätigkeit des Deutschen Theatervereins erfordere.

Geflohene verhaftet und eingekerkert

Kattowitz, 12. Juli. Das Bezirksgericht in Kattowitz verurteilte am Mittwoch drei Volksdeutsche aus Woiwannien wegen verführten illegalen Grenzübertritts zu 5 Monaten Gefängnis. Ein mitangeklagter Volksdeutscher aus Kattowitz wurde wegen Beihilfe zu 2 Monaten Gefängnis und 500 Zloty Geldstrafe verurteilt.

Die drei Volksdeutschen waren aus ihrer Heimat in Woiwannien, wo bekanntlich das Deutschtum infolge der englischen Küdenbedeckung für Polen unter schwerstem Druck und Terror der Polen steht, vertrieben worden. Sie hatten versucht, über Ostoberschlesien nach Deutschland zu entkommen, wurden jedoch kurz vor der Grenze von polnischer Grenzpolizei verhaftet.

Ein Schlag gegen die deutschen Genossenschaften

Warschau, 12. Juli. Zu einem schweren Schlag gegen Wirtschaftsorganisationen der deutschen Volksgemeinschaft in Ostgalizien haben, nach der ständigen Bekämpfung Polens in seiner Politik durch England, die polnischen Behörden jetzt ausgeholt. Durch einen amtlichen Erlaß haben die deutschen Genossenschaften Ostgaliziens, die in dem Verband deutscher Genossenschaften in Polen mit dem Sitz in Vemberg zusammengeschlossen sind und deren Tätigkeit sich über Galizien, Woiwannien und das Cholmer Land erstreckte, mit dem 1. Juli ihre Selbständigkeit verloren. Das deutsche Genossenschaftswesen ist damit einem polnischen Genossenschaftsverband unterstellt worden, der die Tätigkeit der deutschen Genossenschaften kontrolliert.

Rein Wechselgeld in Polen

Die Panikmacher beschwören das Volk

Warschau, 12. Juli. Trotz aller Mahnungen der Presse nimmt der durch die Kriegsspihose entstandene Silbergeldmangel in Polen immer ärgere Formen an. Es ist einfach unmöglich, Einkäufe zu machen, weil kein Kaufmann in der Lage ist, auch nur auf einen 20-Zloty-Schein herauszugeben. „Expresz Poranny“ warnt noch einmal eindringlich. Auch „Kurjer Polski“ beschimpft „alle Schufte und Schädlinge“, die die Nerven schwacher Leute ruinieren und die Bemühungen energischer und mutiger Menschen unterminieren. Man müsse diese Elemente austrotten; sie mäßigten aus dem öffentlichen Leben, aus den Büros, aus den Organisationen, aus den Verbänden und aus den Unternehmungen verschwinden. Allerdings muß man zugeben, daß die polnische Regierung selbst alles tut, um die Kriegsspihose und Panikstimmung der Bevölkerung noch zu steigern. So ist angeordnet worden, daß sich alle Männer vom Jahrgang 1918 bis zum 50. Lebensjahr, die bis jetzt ihrer militärischen Dienstpflicht nicht nachgegeben sind, erneut einer zutfähigen Musterung unterziehen müssen.

Ueber 18 Millionen Faschisten

Eine Zahl, die den Demokraten zu denken geben müßte

Rom, 12. Juli. Parteiführer Minister Starace hat in einem Bericht an den Duce die Zahl der Mitglieder der faschistischen Partei und ihrer Gliederungen am 30. Juni mit insgesamt 18 479 000 angegeben. Die genannte Presse hebt diese eindrucksvolle Zahl hervor, die, wie „Giornale d'Italia“ betont, nicht nur eine trostlose Statistik darstelle, sondern die gewaltige Macht des Faschismus zum Ausdruck bringe, der in Italien in die Breite und in die Tiefe gehe. Das demokratische Ausland möge sich diese Ziffern vor Augen halten und, wie „Lavoro Fascista“ erklärt, bedenken, daß gegen das Italien Mussolini heute nichts unternommen werden kann.

Bulgarien und Jugoslawien

Eincar Marlowitsch kommt nach Sofia

Belgrad, 12. Juli. Der bulgarische Ministerpräsident Kjossewanoff erklärte einem Vertreter der „Politika“, daß er in Berlin volles Verständnis für die friedliebende Politik der bulgarischen und der jugoslawischen Regierung gefunden habe. Mit dem befreundeten jugoslawischen Außenminister habe er bei mehreren Besprechungen in gegenseitigem Vertrauen und in aller Herzlichkeit, zugleich aber besorgt über die internationalen Vorgänge, alle die beiden brüderlichen Nationen interessierenden Fragen erörtert. Der Pakt der ewigen Freundschaft zwischen Jugoslawien und Bulgarien gewinne immer mehr an Bedeutung und gebe beiden Ländern die Möglichkeit, gegenüber allen Vorfällen in der Welt ihre Ruhe zu bewahren und zugleich gemeinsam ihre Interessen zu schützen. Außerdem kündigte Kjossewanoff den Besuch des jugoslawischen Außenministers in Sofia für ein wenig später an.

Wiederaufbau in Madrid

Sofortige Errichtung von 3000 Arbeiterwohnungen

Madrid, 12. Juli. Es wurde beschlossen, in Madrider Stadtteil Billeras schleunigst 3000 billige Kleinwohnungen herzustellen, die als Unterkunft für etwa 15 000 Arbeiter gebaut werden sollen. Der Bau dieser Wohnungen ist besonders dringend, da in den Madrider Vororten fast 60 Prozent der Häuser durch den Krieg zerstört worden sind.

„Soldaten zweiter Klasse!“

Wie sich Frankreich den Kriegsdienst von Ausländern denkt

Paris, 12. Juli. Wie die Presse meldet, sollen die in Frankreich lebenden Ausländer, die den „Bunzsch“ haben, im Kriegsfalle in der französischen Armee zu dienen, sich von nun an melden! Die Möglichkeit des Dienstes in der französischen Armee für Ausländer geht auf eine Verordnung vom 27. Mai 1939 zurück. Die Verpflichtungen geben nur das Recht zum Dienst als Soldaten „zweiter Klasse“ und keinen Anspruch auf irgend welche Prämie!

Chamberlain hat nichts zu antworten

Anfragen wegen der Verhandlungen mit Moskau

London, 12. Juli. Premierminister Chamberlain wurde am Mittwoch im Unterhaus aufs neue mit Anfragen über den Stand der Moskauer Verhandlungen überhäuft. Chamberlain erklärte jedoch, er habe nichts Neues mitzuteilen und halte es auch nicht für ratsam — wie dies ein Fragesteller angeregt hatte — die bisherigen Vorschläge beider Seiten noch vor Abschluß der Verhandlungen zu veröffentlichen. Denn das könnte „nur zu neuen Mißverständnissen Anlaß“ geben.

Moskau, 12. Juli. Wie von unterrichteter Seite verlautet, ist in den Moskauer Vorkonferenzen seit der letzten Unterredung zwischen Molotow und den britisch-französischen Verhandlern vom 9. Juli keine neue Einmündung eingetroffen. Es heißt, daß die letzte Moskauer Stellungnahme nunmehr in London und Paris geprüft werde und daß die Botschafter Englands und Frankreichs zur Zeit noch die Ermächtigung ihrer Regierungen zu einer neuen Demarche abwarten.

Rabinettsitzung in London

„Schwieriges und verwideltes Stadium“ erreicht

London, 12. Juli. Das britische Kabinett trat am Mittwoch zu seiner üblichen Sitzung zusammen. Es wurde die neue Sowjetrusische Antwort besprochen, die bekanntlich bisher auch das britische in London geheimgehalten wird, aber nach allgemeiner Ansicht eine neue schwierige Lage geschaffen hat. Die Rabinettsitzung wird eventuell von entscheidender Bedeutung für die weiteren Verhandlungen mit Sowjetrußland sein. Prof. Association sagt, die Verhandlungen hätten ein „Schwieriges und verwideltes Stadium“ erreicht.

Weitere 79 Millionen Pfund für die englische Aufrüstung

Am Mittwoch wurde in London ein Ergänzungshaushalt für die Armee veröffentlicht, der weitere Ausgaben in Höhe von 79,1 Millionen Pfund Sterling vorsieht. Die Beträge dienen hauptsächlich zur Deckung der Kosten, die durch die Einführung der Dienstpflicht herbeigerufen sind, sowie für die Verstärkung der Territorialarmee. Die Kosten der Rüstung (so werden nunmehr die neu Eingezogenen allgemein genannt) stellen sich allein auf 27,9 Millionen, während die Kosten für die Ausrüstung und Vergrößerung der Territorialarmee 12,1 Millionen betragen.

Britische Geschwaderflüge nach Polen?

Provokatorische Pläne der Eintreibungsminister

London, 12. Juli. Die Londoner Morgenpresse berichtet im großer Aufmachung über die Geschwaderflüge der britischen Luftwaffe über Frankreich. Die Blätter sprechen von einer ersten Serie von „Austauschflügen“ im Rahmen der engen Zusammenarbeit der beiden Luftwaffen. „Daily Telegraph“ meldet, man hoffe, in naher Zukunft auch Uebungsflüge nach französischen Flughäfen durchführen zu können, wobei die britischen Flieger im Gegenzug zu dem Flug am Dienstag in Frankreich landen und sich mit den Flughafenanlagen vertraut machen werden. Die „Daily Mail“ weicht sogar zu berichten, daß solche Flüge vielleicht auch nach anderen verbündeten Ländern, darunter Polen (1), stattfinden würden. Es gebe allerdings noch „gewisse Schwierigkeiten“ zu überwinden, ehe britische Bomber nach Polen fliegen könnten, aber wie man höre, würden diese in Kürze beseitigt sein.

Ein Blick auf die Karte sollte auch den mit der Geographie des europäischen Kontinents im allgemeinen wenig vertrauten Bewohner der britischen Inseln zeigen, daß Polen von England aus nur auf dem Wege über die nord- oder südobereuropäischen Staaten zu erreichen ist, die, sofern sie nicht mit Deutschland in enger Freundschaft verbunden sind, jedenfalls auf strengste Wahrung ihrer Neutralität größten Wert legen. In allen diesen Ländern würde der geplante Flug, der allzu offensichtlich im Dienste der britischen Eintreibungsminister steht, als eine schwere Provokation und ein plumper Einschüchterungsversuch empfunden werden müssen.

20 000 arabische Freiheitskämpfer hinter Stacheldraht

Jerusalem, 12. Juli. Ein arabischer Journalist, der soeben aus einem Konzentrationslager in Palästina herauskam, und dem es gelungen ist, seine Gastzeit zu Erhebungen über Anzahl und Anwesenheit sämtlicher Konzentrationslager in Palästina anzunehmen, berichtet die Zahl dieser Lager im ganzen Lande auf 35 und die darin in Haft gehaltenen Araber gegenwärtig auf 20 000. (Die arabische Gesamtbevölkerung Palästinas wird auf etwa 900 000 geschätzt.) Es handelt sich hier im Gegensatz zu den Anwesen der von der englischen Presse so oft erwähnten deutschen Konzentrationslager nicht um Berufsverbrecher, vor denen die Allgemeinheit geschützt werden muß, sondern um die Kämpfer für die Freiheit ihres von England mit Blut und Terror unterdrückten Vaterlandes.

Zerstörte Leiden arabischer Dörfer

Jerusalem, 12. Juli. Das in Norden von Jerusalem gelegene arabische Dorf Beit Hanina wurde jüngst das Opfer einer der üblichen englischen Militäraktionen. Eines Morgens erzwangen die Einwohner des Dorfes von dem Gefolge eintreffender Panzerwagen. Die männlichen Einwohner flüchteten sofort in Nachbardörfer, da sie das ihnen sonst drohende

Schiffal kannten. Das Militär schloß ohne jeden wirklichen Grund mit Maschinengewehren hinter ihnen her. Zurück blieben nur Frauen und Kinder und die drei Dorfsälteste Ahmed Saalir, Mustafa Schuman und Abdul Hamid Afad. Diese drei sandten über den Hergang folgendes Telegramm an den britischen Hochkommissar, den Oberbefehlshaber der britischen Palästina-Truppen, General Hainling, und den Militärbehörden im Abschnitt Jerusalem, die jedoch sämtlich, wie längst schon überhaupt nicht mehr antworteten: „Militär verlangt von unserem Dorf Beit Hanina zwölf Gewehre und 1000 Schuß Munition. Wir besitzen keine Waffen. Die Männer sind aus dem Dorf gelüftet, und nur Frauen und Kinder sind zurückgeblieben. Die Saaten des Dorfes werden mutwillig vernichtet, unsere Kinder hungern. Im Namen der Menschlichkeit und der britischen Gerechtigkeit: Wendet das Unglück von uns ab! Erbarmt euch der Säuglinge und der Frauen! Wir warten dringend auf Erfüllung unserer Bitte!“

So „herrschte“ England in Beit Inan

Frauen, Greise und Kinder bestialisch mißhandelt

Haifa, 12. Juli. Wie erinnerlich, wurde am 20. Juni das arabische Dorf Beit Inan von britischem Militär „durchsucht“. Im amtlichen Bericht vom 21. Juni hieß es darüber harmlos: „Von dem 2. Bataillon des West Yorkshire-Regiments wurden in Beit Inan im Unterdistrikt Ramallah drei Gewehre und etwas Munition beschlagnahmt“.

Sehr zum Leidwesen der beteiligten englischen Amtsstellen war es damals nicht, durch diese harmlose Notiz die Tatsache vom dem skandalösen Vorgehen der Briten in Beit Inan zu verbergen. Die Wirklichkeit sah dann ja auch ganz anders aus und war ein großes Schlaglicht auf die englischen „Befriedigungs“-Methoden in Palästina.

Wie jetzt bekannt wird, dauerte die „Durchsuchung“ volle 24 Stunden! Dabei wurden die Hauswohnungen und Bereiche der verarmten Dorfeinwohner wahllos durcheinander geworfen und zerstört. Männer, Frauen, Greise und Kinder wurden in bestialischer Weise mißhandelt und geprügelt. Sodann wurde die Bewohner des Dorfes aufgefordert, zum Weibschuß Stellung zu nehmen, es anzuerkennen und Waffen auszuliefern; Geldstrafen wurden nach Willkür sofort eingetrieben.

Es nun auch die Namen der auf Befehl der maßgeblichen Behörden „zurückgewiesenen“ Araber vorliegen, erlischt jeder Zweifel, der von den verantwortlichen, aus begrifflichen Gründen an der Geheimhaltung der englischen Palästina-Politik interessierten britischen Kreisen ausgestreut wird. So wurde u. a. die Frau Miriam Nisch und die Frau des Greises Abdur Raschid geprügelt, dem 23jährigen Mohamed Jabrin wurden die Zähne ausgebrochen, dem Dorfvorsteher Mohamed Abdal Hadsh ein Bein gebrochen und außerdem eine Geldstrafe von 10 Pfund auferlegt.

Außerdem wurden viele andere Araber, darunter der blinde Greise Scheich Ali Es Gheish und Abdur Rasoul aufs schmerzhafteste mißhandelt, während zuguterletzt drei 12- bis 14jährige Kinder tödlich geprügelt wurden.

So sah die Wirklichkeit in Beit Inan aus. Eine weitere „Kahnstern“ in der Palästina-Politik des hochwohlwollenden Großbritanniens!

Syrien wird Palästinas Schicksal bereitet!

Paris, 12. Juli. Die „Information“ meldet aus Beirut, daß der französische Oberkommissar in Syrien, Duauz, augenblicklich einen Bericht prüft, der darauf abzielt, eine größere Anzahl jüdischer Emigranten in der Gegend von Nejjef anzusiedeln, einem Gebiet, das sich zwischen dem Golf von Kasal im Mittelmeer und dem Golf von Akaba am Roten Meer erstreckt. Damit gibt Paris also offen zu, wie verlogen die bisherigen Begründungen für den syrischen Maßnahmen waren, die man zur Behebung der entrüsteten Weltöffentlichkeit als dem Wohle der jüdischen noch unreifen“ Syrer dienend hinzustellen beliebte. „Information“ schreibt dann weiter, man schätze die Zahl, die dort angesiedelt werden könne, auf etwa 500 000 und läßt damit durchblicken, daß Frankreich nach dem „bewährten Vorbild“ seines Nachbarn jenseits des Kanals sich nicht scheut, Syrien gegen den Willen seiner Bevölkerung dasselbe Schicksal wie Palästina zu bereiten.

Englischer Kredit für Griechenland

London, 12. Juli. Die britische Regierung hat der griechischen Regierung eine Garantie für rund 2 Millionen Pfund zur Finanzierung griechischer Käufe in England gegeben. Die Zinsen betragen sich auf 5 v. H. jährlich, und der Kredit ist innerhalb von 20 Jahren zurückzahlbar.

Kwantung-Armee meldet großen Sieg

Tokio, 12. Juli. (Ostasiendienst des DNB.) Das Hauptquartier der Kwantung-Armee gibt über die schweren Kämpfe zwischen japanisch-mandschurischen Truppen und Streitkräften der Neuereen Mongolei, die durch sowjetische Einheiten verstärkt waren, einen ausführlichen Bericht. In neunwöchigen Kämpfen ist es darnach den Japanern gelungen, die sowjetischen Truppen vernichtend zu schlagen und über den Kältegrenze hindurch den Kalla-Fluß zurückzudrängen. Nachdem die mongolische Streitkräfte mandschurisches Gebiet besetzt hätten, ließen die Japaner am 2. Juli zur Offensive übergegangen. Die Kwantung-Armee habe dabei große Erfolge errungen. In den Hauptberichten werden die Schwierigkeiten der Kämpfe hervorgehoben. Die sowjetischen Verluste sollen 1500 Tote betragen haben. Mehrere hundert Offiziere und Mannschaften der sowjetischen Streitkräfte, darunter ein Bataillionskommandeur, sind gefangen genommen. 520 Flugzeuge wurden abgeschossen, gegen 200 Tanks wurden zerstört. Ferner meldet der Heeresbericht der Kwantung-Armee, daß 20 Tanks, 3 Feldgeschütze und zahlreiches anderes Kriegsmaterial den japanischen Streitkräften in die Hände gefallen sei. Kleinere Kämpfe an der Grenze gehen weiter. Nach dem japanischen Bericht sollen die Sowjetmengen immer wieder Luftangriffe auf das mandschurische Hinterland durchgeführt. Auch Beschuldigungen der japanisch-mandschurischen Exzellenzen durch Sowjetartillerie dauern an.

Gewaltiges Anwachsen der japanischen Volksbewegung gegen England

Tokio, 12. Juli. (Ostasiendienst des DNB.) Die antibritische Bewegung verbreitet sich weiter über ganz Japan und hat in den letzten Tagen einen ungeheuren Umfang angenommen. Aus allen Provinzen und großen Städten werden weitere Gründungen „Antibritischer Ligen“ gemeldet, die Sonderausschüsse zur Wahrnehmung antibritischer Propaganda einsetzen, bis — wie es heißt — die latenten Forderungen Japans von England angenommen sind.

Aus allen Teilen Japans liefen auch heute wieder Telegramme an die Regierung und den englischen Botschafter Craigie ein, die energisch die sofortige Abstellung der gegenwärtigen britischen Chinapolitik forderten.

Explosion auf USA-Flugzeugträger

Newport, 12. Juli. An Bord des in der Bucht von Norfolk (Virginien) liegenden 14 500 Tonnen großen Flugzeugträgers „Ranger“ brach eine Explosion aus, die einen heftigen Brand verursachte. Das Feuer konnte erst nach mehrstündigen Löscharbeiten unter Kontrolle gebracht werden. Mehrere Mitglieder der Besatzung erlitten Verletzungen. Bisher fehlen noch Einzelheiten über die Explosionsursache und das Schadensmaß.

Jüdische Pressenote verteidigt Roosevelt

Angst um das Rüstungsgeschäft

Newport, 12. Juli. Die Entscheidung des Außenpolitischen Senatsausschusses, die Beratung des sogenannten Neutralitätsgesetzes bis zum nächsten Jahr zu verschieben, wird in der gesamten Presse als „große Niederlage Roosevelts“ bezeichnet. Die „Newport Times“ schreibt: „Schwerer Schlag für Roosevelts Außenpolitik“, die „Herald Tribune“: „Einer der schwersten Rückschläge in der Geschichte des New Deal“. Die von den Juden kontrollierte Presse bemüht sich frampfhaft, in dem Entschluß des Senatsausschusses nicht das Ergebnis reiflicher Überlegung nationalgeföhrter Männer sehen zu wollen, die sich um das Wohl und Wehe ihres Landes sorgen, sondern diese demokratischen Senatoren als Männer hinzustellen, die sich von persönlicher Rachsucht leiten ließen.

Zahlreiche Zeitungen trösten sich aber in diesem Zusammenhang mit der Zuversicht, daß im Kriegsfall (wenn die Stimmung erst einmal durch die rückstöße Gegenstände genügend vergiftet ist), das amerikanische Volk die Aufhebung der Waffenexporte fordern und alle Neutralitätsgesetze über den Haufen werfen werde. Vielfach gibt man auch der Überzeugung Ausdruck, daß es dem fudrigen Roosevelt gelingen werde, doch noch ein Debatel vor dem Senatoplenum für das Gesetz zu erzwingen und so sein Mandat, das er bei der Währungsdebatte kürzlich mit Erfolg handhabte, zu wiederholen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Reichsdeutscher von Polen verhaftet. In Schönberg, Kreis Kartaus, ist der Reichsdeutsche Kur, der Ortsgruppenleiter der NSDAP, verhaftet worden. Es wird ihm vorgeworfen, er habe angeblich Volksdeutsche über die Grenze geschafft. Bei der Hausdurchsuchung beschlagnahmte man auch die Fahne der Ortsgruppe.

10 000 Morgen Wald in Flammen. Wie aus Denver gemeldet wird, mütet im Nationalpark in den Schwarzen Bergen in Süddakota ein riesiger Waldbrand, dem bereits 10 000 Morgen Wald zum Opfer gefallen sind. Mehrere Dörfer sind eingäschert worden. Das Feuer, das sich infolge der starken Hitze — der ganze Mittelwesten verzeichnet 45 Grad Celsius im Schatten — und der furchtbaren Dürre rasend schnell ausbreitet, wird immer von neuem durch starke Winde angefaßt. Die Forstbehörden haben 3500 Mann zur Bekämpfung aufgebildet.

Bergwerksunglück in Toscana. Bei einer Explosion im Braunkohlenbergwerk Carpinea in Toscana wurden sechs Arbeiter verschüttet. Vier ohne ihnen waren auf der Stelle tot, zwei weitere erlitten schwere Verletzungen.

„Antilla“ von der Hapag übernommen. Am 11. Juli wurde das von der Deutschen Werft gebaute Elektrizitätsschiff „Antilla“ nach erfolgreicher Probefahrt von der Hamburg-Amerika-Linie übernommen. Der 4350 Brutto-Registertonnen große Neubau ist für den Westindien-Mittelamerika-Dienst der Hapag bestimmt und wird am 15. Juli seine Ausreise antreten.

Schneesturm erstoren. Am Hohen Göll, der 2522 Meter über dem Oberjalsberg bei Berchtesgaden aufsteigt, ereignete sich ein schweres Bergunglück. 4 Frauen und 5 Männer, die in Gölling zum Sommeraufenthalt weilten, gerieten am sogenannten Hohen Breit in 2338 Meter Höhe in einen heftigen Schneesturm. Der 23jährige Student Gerhard Hahn aus Hamburg litt ganz besonders und war bald so erschöpft, daß seine Begleiter ihn tragen mußten. Das ging aber nur eine Weile, dann mußten sie Hahn liegen lassen, um sich selbst weiterzuklimmen. Köllig erschöpft kamen sie im Stahhaus an, wo sich eine Gruppe von Gebirgsartillerie aus Bad Reichenhall befand. Ein Unteroffizier und sechs Mann machten sich sofort auf, um Hahn zu retten. Sie fanden ihn aber schon tot vor.

Rückerstattung des spanischen Goldes weiter verzögert. Die Pariser Gerichtsverhandlung über die Rückerstattung des spanischen Goldes im Werte von 1,5 Milliarden Franc, das im Auftrag der Bank von Spanien in der Bank von Frankreich lagert, hat noch immer keinen Abschluß gefunden. Das Urteil wurde wieder verschoben, diesmal auf den 28. Juli.

Autofallenräuber zum Tode verurteilt. Das Sondergericht am Oberlandesgericht in Kassel, das in Hanau tagte, verurteilte den 1919 in Fulda geborenen Kurt Franke wegen räuberischen Stellens einer Autofalle in Tateinheit mit Mord und schwerem Raub zum Tode. Franke hatte am 13. Juni in Frankfurt a. M. den 52 Jahre alten Reiseveteranen Engelhardt aus Mühlhausen in Thüringen kennengelernt und war mit ihm in den Wald bei Neu-Heenburg gefahren. Dort erschlug er den Autofahrer und fuhr in die Nähe von Hanau, wo er die Leiche in einem Kleader verbergte.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 13. Juli 1939.

Der Ernte entgegen. Die Heuernte ist nun, auch in den höher gelegenen Waldorten, glücklich unter Dach gekommen und zwar dort besser, als in den Orten, die durch ihre niederen Lagen früher daran waren. Die Reichsarbeitsdienstmänner, die unseren Bauern eine willkommene und tüchtige Hilfe bei der Heuet waren, sind wieder in ihren Standort zurückgekehrt und der Gehalt der kräftigen Männerstimmen und der stramme Schritt der Arbeitsmänner hallt wieder durch die Straßen unseres Städtchens. Draußen in den Wäldern hat die Heidelbeerernte begonnen und schon sieht man abends die fleißigen Heidelbeerjägerinnen mit, allerdings noch kleinen, aber doch gefüllten Körbchen nach Hause zurückkehren. Die Beeren ernte verspricht eine recht gute zu werden. Zunächst ist das Sammeln allerdings recht mühsam, denn die meisten Beeren sind noch grün, oder doch noch nicht reif und so wird man sich mit dem großen Sammeln gedulden müssen, bis die Beeren vollends ihre Reife haben. Draußen auf den Feldern wogen die herrlichen Fruchtfelder, die heuer wieder selten schön stehen. Auch sie geben der Ernte entgegen. Es ist eine herrliche Reifezeit, in der wir uns jetzt befinden und bald heißt es: „Die Ernt ist da, es winkt der Halm den Schmitter in das Feld.“ Möge unsere Frucht ernte glücklich in die Scheunen angebeimst werden können, damit das deutsche Volk wieder Nahrung hat. Der Bauer freut sich beim Umgang über seine Felder über ihren guten Stand. Mögen alle übrigen Volksgenossen dasselbe tun und sich dazu einrichten, ihm, wenn die Ernte kommt, tatkräftig mitzuhelfen, das Brot des deutschen Volkes in die Scheune zu bringen. Befenne Dich durch die Tat zur großdeutschen Gemeinschaft und hilf mit, wenn Du die Möglichkeit dazu hast!

Eine forstkundliche Wanderung. Für die zahlreichen Gäste unseres Lustkurstädtchens wird heute nachmittag eine forstkundliche Wanderung unter Führung unseres städt. Forstmeisters Däuble stattfinden. Natürlich sind dabei auch Teilnehmer aus der Einwohnerschaft willkommen. Die Wanderung beginnt um 2 Uhr beim Stadtpark und wird durch die nahen städt. Waldungen sich erstrecken, so daß die Teilnehmer wieder beim Abendessen zu Hause sein können. Diese Führung durch einen Fachmann gibt eine schöne Gelegenheit, den kostbaren Wald und seine Bewirtschaftung näher kennen zu lernen.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen in den Gemeinden Büblerszell, Kreis Hall; Spraitbach, Kreis Gmünd.

Ragold, 12. Juli. (Pädagogische Arbeitsgemeinschaft.) Zurzeit weilen Studenten und Studentinnen der Hochschule für Lehrerbildung Eßlingen in unserem Bezirk. Sie wurden verschiedenen Schulen zugewiesen, um aus der Praxis für ihre spätere Tätigkeit im Schuldienst zu lernen und Erfahrungen zu sammeln. Der durch seine Verdienste um die Landhulstrage bekannte Hauptlehrer Bauer in Eßlingen hatte als Leiter der pädagogischen Arbeitsgemeinschaft Ragold zu einer Tagung nach Eßlingen eingeladen. Er konnte eine ganze Anzahl von Studierenden, Lehrern und Lehrerinnen des Bezirks begrüßen, die an dieser Tagung teilnahmen.

Wildberg, 12. Juli. (Erfolgreiche Segelflüge.) Am Sonntag führte NSFK-Übertruppführer Fritz Honnefarth mit einem Hochleistungs-Segelflugzeug vom Top Rhönbüsch einen Zielflug Wildberg-Calm durch. Dem eigentlichen Zielflug im Gammelfeldstart ging ein dreistündiger Segelflug im Aufwind (10—12 m/s) an den Hängen des Ragoldtales voraus. Durch Wellenaufwand erreichte Honnefarth eine Höhe von 800 Meter. Die Landung erfolgte auf den Wiesen oberhalb des Schützenhauses Calw. Scharführer Schwarz unternahm vom Wächtersberg aus auf „Baby“ einen Angriff auf den Dauertrekord, der bisher von der Schar Forzheim mit 5 Std. 30 Min. gehalten wurde. Schanz konnte diese Leistung um eine halbe Stunde überbieten und hat damit den Dauertrekord in den Besitz der Schar Wildberg gebracht. Gleichzeitig konnte er für das Leistungsabzeichen seinen 5-Stundenflug ablegen. — Bei günstiger Witterung werden die Inhaber des Luftfahrerscheines des Sturmes Wildbad an den nächsten Sonntagen vom Wächtersberg aus Streckenflüge in Angriff nehmen, um ihr Können auch auf diesem Gebiet zu beweisen.

Stuttgart, 12. Juli. (Zur Erntehilfe nach Ostpreußen.) Über 2500 Studenten der Hoch- und Fachschulen des Gau es fahren in der Frühe des Donnerstag in zwei Sonderzügen nach Ostpreußen, wo sie hauptsächlich im Kreis Allenstein zur Einbringung der bevorstehenden Ernte eingesetzt werden. In Anbetracht des bedeutenden politischen und volkswirtschaftlichen Dienstes, den sie damit für die Grenz- und Volkstumsarbeit des deutschen Volkes leisten, wird den Studenten eine feierliche Verabschiedung durch führende Männer von Partei und Staat zuteil werden.

Empfang der Reichsieger. Ministerpräsident und Kultminister Mergenthaler lud am Dienstag nachmittag die schwäbischen Reichsieger und Reichsiegerinnen des Reichsberufswettkampfes 1939, soweit sie würdt. Schulen und Hochschulen besuden, zu einem Empfang in die Reichsgartenschau. In einer Ansprache betonte er, wie notwendig Höchstleistungen für die Widerstandskraft unseres Volkes seien, und wie diese Leistungen aufs engste zusammenhängen mit der Gefinnung. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß im Reichsberufswettkampf dieser innere Zusammenhang zwischen sachlichem Können und nationalsozialistischer Einsatzbereitschaft erkannt worden sei, und dankte den Reichsiegern für ihren Einsatz. Einer der Reichsieger dankte für seine Kameraden und Kameradinnen und versprach, daß sie alle stets treue Gefolgsleute Adolf Hitlers sein und bleiben wollten. Ein Rittageßen und ein mehrköndiges Zusammensein im Hauptrestaurant der Reichsgartenschau schloß sich an.

Ludwigsburg, 12. Juli. (Kleinriedlung.) In Anwesenheit zahlreicher Vertreter der Partei und der Siedlerfamilien wurde dieser Tage beim Schlossgut Harteneck der erste Spatenstich für den ersten Bauabschnitt der Kleinriedlung Ludwigsburg vollzogen. Insgesamt steht der Plan 57 Siedlerstellen, fünf Kleinwohnheime, drei Kleinhandwerkerstellen, ein Gemeinschaftshaus und einen Kindergarten vor.

Biffingen, Kr. Ludwigsburg, 12. Juli. (Ungewöhnliche Mutter.) Am Montag wurde hier ein 19-jähriges Mädchen festgenommen. Nach anfänglichem Weigern gestand es, sein zweites uneheliches Kind, mit dem es am 21. Juni in einer Fabrik in Tamm während der Arbeitszeit niederkam, sofort nach der Geburt in einen Abort geworfen zu haben. Es gab an, aus Scham die uneheliche Tat begangen zu haben.

Schorndorf, 12. Juli. (Wandbild am Rathaus.) Das Sgraffito-Wandbild „Die Weiber von Schorndorf“ an der Nordseite des Rathauses war durch die zerstörenden Einflüsse der Witterung so sehr mitgenommen worden, daß es erneuert werden mußte. Kunstmalers Dr. Schmied wurde vor eineinhalb Jahren beauftragt, Schorndorf bedeutendstes historisches Ereignis im Bild neu entstehen zu lassen. Das in buntem Fresko ausgeführte Bild wird am kommenden Montag, am Tage des Schorndorfer Kinderfestes, feierlich enthüllt.

Tübingen, 12. Juli. (Sonderzug der studentischen Erntehilfe.) Der Sonderzug der studentischen Erntehilfe der Universität Tübingen fährt nicht am Montag, 17. Juli, sondern bereits am Sonntag, 16. Juli.

Gusshausen, 12. Juli. (100-Jahrfeier.) Der Liedertanz Gusshausen konnte am Samstag und Sonntag sein Hundertjahrfeier feiern. 28 auswärtige Gesangsvereine waren gekommen. Das Festkonzert in der Turnhalle wurde von Hauptlehrer Sieber geleitet. Nachdem der Vorstand Gg. Held einen Überblick über die Geschichte des Vereins gegeben hatte, überbrachte Ortsleiter Dr. Wörner-Kalen die Grüße des Schwäbischen und Deutschen Sängerbundes und überreichte das Ehrenmitglied des Deutschen Sängerbundes und die Goldene Zelter-Plakette der Reichsregierung.

Günningen, Kr. Saulgau, 12. Juli. (Tot aufgefunden.) Die Angehörigen des Martin Wiedmann fanden diesen, als sie vom Felde heimkehrten, tot im Viehstall auf. Da kein Unfall festzustellen war, ist anzunehmen, daß der kränklich gemachte Mann einem Herzschlag erlegen ist.

Neufirn, Kr. Friedrichshafen, 12. Juli. (Geheimnisvoller Schuß.) Während der Landwirt und Metzger Albert Mohrhäuser aus Neufirn vor seiner Scheuer arbeitete, knallte in einiger Entfernung ein Schuß. Von einer Kugel lebensgefährlich getroffen, sank Mohrhäuser zu Boden. Die Untersuchung der geheimnisvollen Angelegenheit ist im Gange.

Aus Baden

Morzhorn, 12. Juli. (Schwerer Verkehrsunfall.) Gestern nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr ereignete sich in der Eutingen Straße ein schwerer Verkehrsunfall. Ein junges Mädchen aus Wuppertal, das mit dem Kraftrad auf der Durchfahrt war, wollte sich hier nach dem Weg erkundigen.

Es überfuhr die Straße und wurde dabei von einem Kraftrad angefahren. Das Mädchen erlitt erhebliche Beinverletzungen und eine Gehirnerschütterung, während sich der Kraftfahrer bei seinem schweren Sturz einen Schädelbruch zuzog. Seine Frau auf dem Rücksitz kam im wesentlichen mit dem Schrecken davon. Die beiden Verletzten wurden mit einem Personenkraftwagen ins Städt. Krankenhaus gebracht. Der Zustand des Kraftfahrers ist ernst.

Bühl, 12. Juli. (Rekord in Himbeeren.) Eine Riesenanfuhr von Himbeeren ist bei der Bezirksabgabestelle Bühl festzustellen. Annähernd 2000 Zentner wurden an einem Tage geliefert und abgejeht. 80 v. H. der Himbeeren wurden der Verwertungsindustrie zugeführt, die restlichen 20 v. H. dem Frischverkauf vorbehalten. In ganz kurzer Zeit war die große Obstlieferung den Bertellern überwiesen worden. Welche große Bedeutung der Himbeerebau für einzelne Gemeinden hat, ist aus folgendem Beispiel ersichtlich: Eine einzige Gemeinde lieferte allein über 8000 Körbchen Himbeeren und außerdem 25 Tsch mit Früchten an. Insgesamt waren dies etwa 12.000 Körbchen zu je zwei Pfund. Bei einem Preis von 30 J für das Pfund ergibt dies eine Einnahme von über 7000 RM. einer einzigen Gemeinde.

3000 schwäbische Arbeitsmänner im Ernteeinsatz

Wie in den letzten Jahren sind auch heuer wieder vom Arbeitsgau 26 Württemberg 3000 Arbeitsmänner zur Erntehilfe eingesetzt. Überall da, wo der Mangel an landwirtschaftlichen Arbeitskräften am stärksten in Erscheinung tritt, wo Bauernsöhne und Anechte hinter den Mähmaschinen kehlen, da sehen man die Männer des Spatens, um den Bauern tatkräftig unter die Arme zu greifen. Von früh bis spät helfen sie bei der Bergung der Ernte und leisten damit ihren Beitrag zur Sicherstellung der Nahrungsfreiheit unseres Volkes. Wie in den vergangenen Jahren geschieht auch in diesem Jahre der Einsatz des Reichsarbeitsdienstes wieder truppweise.

Erweiterter Geltungsbereich

für die Reich- und Bezirkskarten der Reichsbahn

Um zahlreiche Wünsche aus Kreisen der Wirtschaft zu erfüllen, wird die Deutsche Reichsbahn den Geltungsbereich vieler Reich- und Bezirkskarten zum 1. September 1939 ändern. Die Änderungen werden in der Hauptsache in einer Erweiterung des bisherigen Geltungsbereichs der Karten bestehen. Aus diesem Anlaß wird Mitte August das Ueberführtsheft der Reich- und Bezirkskarten neu herausgegeben.

Als wichtige Änderungen von Karten für süddeutsche Strecken sind vor allem die Einbeziehung von Strecken der Ostmark und des Sudetenlandes in die Reichsarten 8, 9 und 10 und die Herstellung einer Verbindung der beiden Reichsarten 6 und 8 zu nennen. Wichtig ist auch die Erweiterung des Geltungsbereichs der Bezirksarten 602, 604 und 605 der Reichsbahndirektion Stuttgart, ferner der Bezirksarten 121, 122 und 123 der Reichsbahndirektion Augsburg und 301, 302, 303 und 305 der Reichsbahndirektion Karlsruhe, die in den Bezirk der Reichsbahndirektion Stuttgart hineinreichen.

Bekanntmachungen der NSDAP.

Mädelgruppe 26/101 Egenhausen-Spielberg. Freitag 20.30 Uhr Singabend in Spielberg für Feierstunde am Sonntag, 20. Juli. „Glaube Schönheit“. Heute 20 Uhr Pflichtturnen.

Ortsland-Fahrt des VbM. verschoben

Der Sonderzug für die 800 VbM-Mädel aus dem Gebiet Württemberg der NS, die nach Ostpreußen fahren, kann aus betriebstechnischen Gründen der Reichsbahn nicht wie vorgesehen am 29. Juli eingesetzt werden. Die Abfahrt findet jetzt am Freitag, 4. August, statt; die Fahrt endet am 19. August. Diese Festlegung des Termins ist endgültig. An alle Betriebsleiter ergeht daher die Bitte, den Urlaub der weiblichen Gesellschaftsmitglieder, die an der Ortsland-Fahrt teilnehmen, auch für diese Zeit vom 4. bis 19. August zu gewähren. Die Kosten der Fahrt bleiben gleich, nähere Anweisungen gehen den Fahrteilnehmern noch zu.

Das Wetter

Ein neues Tiefdruckgebiet hat den Nord Englands erreicht. Es zieht nach der Nordsee und damit wird auch in Süddeutschland die Bewölkung wieder zunehmen und später kann es auch zeitweise zu leichten Regenfällen kommen.

Vorausichtliche Witterung bis Donnerstag abend: Höchstens noch kurzdauernde Aufhellungen, dann vorwiegend bewölkt und später im Norden leichte Regenfälle, geringer Temperaturanstieg.

Für Freitag: Geringe Niederschläge, bewölkt, Temperaturen wenig verändert.

Zehn Tage Wetter voraus

Vom 13. bis 22. Juli

Herausgegeben von der Forschungsstelle für langfristige Witterungsprognosen in Bad Homburg v. d. H.

In Süddeutschland einschließlich Ostmark, Böhmen und Mähren sowie in Oberösterreich in den nächsten zehn Tagen im allgemeinen heiter bis wolkig und sommerlich warm, im Südsosten vielfach schwül. Höchstemperaturen (selbstverständlich im Schatten gemessen) vielfach über 25 Grad. Zeitweise vorübergehende Unterbrechung des schönen Wetters durch harte Bewölkung und Regenfälle in Begleitung von Gewittern. Gesamtkonnenscheindauer in Süddeutschland größer als 80 Stunden, Zahl der Niederschlagsstage kleiner als fünf.

In Norddeutschland (ohne Ostpreußen) im ganzen freundlich, aber nicht beständige Witterung. Wechsel zwischen mäßig warmem bis feuchtem, zu Regenfällen geneigtem Wetter und schönem Sommerwetter. In Ostpreußen in den nächsten zwei bis vier Tagen heiter und trocken, später kühl und unfreundlich.

Gestorben

Simmomheim: Luise Haug geb. Wohlgemuth, Sonnenwirtin.

Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Altensteig. Verantwortlich für den gesamten Inhalt Ludwig Laut in Altensteig. D.-A. Nr. VI. 1939: 2250. Zugzeit Preis: 3 gültig.

Neuweiler-Berneck Oberkollwangen

Hochzeits-Einladung

In unserer am Samstag, den 15. Juli 1939 im Gasthaus zum „Köhl“ in Berneck stattfindenden Hochzeitsfeier laden wir unsere Verwandten, Freunden und Bekannten herzlich ein

Jakob Schaible
Sohn des † Adam Schaible, Maurer in Neuweiler

Räthe Hauser
Tochter des † Jakob Hauser, Schreiner in Oberkollwangen

Kirchgang um 1 Uhr in Berneck

Rundfunkprogramm des Reichsfunfers Stuttgart

Freitag, 14. Juli: 5.45 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht, Wiederholung der 2. Abendnachrichten, Landwirtschaftliche Nachrichten, 6.00 Gannakt, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserstands-meldungen, Wetterbericht, Marktberichte, 8.10 Gannakt, 8.30 Morgenmusik, 9.20 Für Dich dabei, 10.00 Raumordnung schafft Raummehrerung, 10.30 Heim aus Land, 11.30 Volkswirtschaft und Bauenkalender mit Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetterbericht, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, 14.10 Bei cantic, 16.00 „Und nun klingel Danzig auf“, 17.00 Raffi zum Tee, 18.00 Friedrich Smetana, 18.45 Aus Zeit und Leben, 19.00 Drei Tanzkapellen, 19.30 Kleine musikalische Formenlehre, 19.45 Kurzberichte, 20.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, anschließend: Hier spricht die Reichspartenschau, 20.15 Sonne um jeden Preis, 21.15 Unterhaltungskonzert, 22.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetter- und Sportbericht, württembergische und badische Sportvorhaben, 22.30 Kammernacht, 23.00 Nacht zur Unterhaltung, 24.00 Nachtmusik.

Meldescheine

der Beherbungsstätten

für die polizeiliche Meldebehörde
sind stets zu haben in der

Buchhandlung Lauk, Altensteig

Reutlinger Naturtheater

An allen Sonntagen bis 17. September
je nachm. 2.30 Uhr (bei jeder Witterung)

Das Käthchen von Heilbronn

Historisches Schauspiel von Helnr. von Kleist.

Gedruckte Zuschauerkarte mit 2000 Stück
Eintrittspreise: Mk. 1.-, 1.50, 2.-, 2.50

Auskunft durch die Geschäftsstelle, Fernsprecher 3223.

Zum Einmachen

empfiehlt:

- Kirschen
- Erdbeeren
- Stachelbeeren

ferner empfiehlt:

- Pflirsche
- 1 Pfd. 35—50 J
- Aprikosen, Pflaumen
- Äpfel, Orangen
- Bananen

Valentin Jörgler

Ein 15 J.
altes, gutes
Zug-
Pferd

hat zu verkaufen

Milchfuhrmann Schaible
Zwenberg

Eine fahrbare, geb. auchte

Mooste

verkauft oder tauscht gegen
Schindelholz

Johs. Schaible, Bisingen

Herrenwäsche

- Herrenhemden
- Sporthemden
- Oberhemden
- Herrenunterwäsche
- Kragen u. Krawatten
- Gürtel
- Hosenträger, Socken

W. Seeger
Bekleidungshaus

Nözingen Kreis Böblingen

Etwa 60—80 Zentner

Stroh

hat zu verkaufen

Louis Kufmaul

Für die Einmachzeit!

Gölligh-Bergamentpapier
in Rollen zu 1 Bogen

Gellapban

empfiehlt die

Buchhandlung Lauk
Altensteig

Warum Schlaflosigkeit?

Nehmen Sie doch abends einen Teelöffel Klosterfrau-Melissenöl mit einem Schloßel Wasser verdünnt, dann werden Sie wohlweislich bald nicht mehr unter Schlaflosigkeit leiden! Warum? Durch seinen günstigen Einfluss auf grundlegende Funktionen des menschlichen Organismus beruhigt Klosterfrau-Melissenöl Herz und Nerven und erleichtert so das Einschlafen auf natürliche Weise. Er führt selbst bei dauerndem Gebrauch nicht zur Gewöhnung.

Bestellen Sie doch heute von Ihrem Apotheker oder Drogerien den echten Klosterfrau-Melissenöl in der blauen Verpackung mit den 3 Namen, damit Sie ihn im Bedarfsfall sofort zur Hand haben. Flaschen zu RM. 0.90, 1.95 und 2.90 (Inhalt: 25, 50 und 100 ccm).

Für den Kraftfahrer

empfehle ich in großer Auswahl:

- Hauben** aus Leder und Stoff
- Brillen**, Gesichtsschützer, Sonnenschilde
- Lederwesten** mit Reißverschluss
- Ueberhosen**, wasserfest, imprägniert
- Gummi-Fahrermäntel** gefüttert

Paul Schaupp
Kraftfahrzeuge Altensteig

Für die Sonntagsnummer

bestimmte Inserate bitten wir
uns frühzeitig aufzugeben.

Größere Anzeigen erbitten wir uns jeweils tags zuvor!

Schwarzwaldsprudel
und
Rippoldsauer Sauerbrunn

natürliches Mineralwasser
gegen Magensäure, Verstopfung, Blutaarmut
Bleichsucht, Nierenerkrankungen usw.
Seit Jahrhunderten bewährt und im Handel

Zu beziehen durch **Fritz Rapp, Simmersfeld**
Mineralwassertriebe u. Bierlieferer, Tel. 66